[Impressum]

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Freidenker [1927-1952]**

Band (Jahr): **32 (1949)**

Heft 11

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Lesen Sie **Die Nation**
die unabhängige, demokratische Wochenzeitung
Preis 35 Rp. Abonnements: 1 Jahr Fr. 11.80, 1/2 Jahr Fr. 5.90

Forel kämpfte mit voller Ueberzeugung für die rechtliche Gleichstellung der Frau, und er wurde zu einem eifrigen Verteidiger und Verfechter des Frauenstimmrechts. Er empfahl auch die Gütertrennung der beiden Ehegatten.

Wer das sozialistische Programm Forels unvoreingenommen studiert und selber einen Funken jenes Fortschritts- und Zukunftsglaubens in sich trägt, an dem Forels Wirken und Schaffen sich entzündete, der wird seine Forderungen selbst im Hinblick auf das konservative und träge Wesen jener Menschen, deren Blickfeld selten über das eigene Ich hinausreicht, als vollauf berechtigt und realisierbar finden, mögen sie uns auch da und dort als utopisch erscheinen. Gewiß werden sich diese Forderungen nicht von selbst verwirklichen. Das Proletariat wird sich vom Glauben und vom Dogma an ein «langsames Hineinwachsen in den Sozialismus» befreien müssen.

Im Kampf um die vom Sozialismus gesetzten Ziele sind Menschen nötig, die aus Forels Gesinnung und Geist heraus für diese Ideale eintreten. Es bedarf dazu auch einer Führerschaft, deren Denken und Wollen von jenem Ethos getragen ist, welches das Lebenswerk Forels überall durchglüht. Was dieser Mann auf dem Gebiete der sozialen Ethik und Kulturpolitik geschaffen hat, ist ein höchst wertvoller Beitrag zur Geschichte des Sozialismus und Pazifismus in der Schweiz. Möchten sich die Menschen, ob reich oder arm, wieder leidenschaftlicher in den Dienst dessen stellen, was dem leiblichen und geistigen Wohl aller Erdenbürger nützlich sein kann! *J. Wr.*

Hall und Widerhall

Der Papst gegen die künstliche Befruchtung

Der Papst empfing den Internationalen Kongreß katholischer Aerzte in Audienz. In einer Ansprache führte der Papst aus, die künstliche Befruchtung sei verboten und amoralisch. Die künstliche Befruchtung sei zu verurteilen, besonders wenn sie außerhalb der Ehe praktiziert werde. Aber sogar in der Ehe sei die künstliche Befruchtung zu verurteilen, mit Ausnahme von Fällen, wenn die künstliche Befruchtung unter genau festgelegten Umständen als Hilfsmittel zur Vervollkommnung des natürlichen Akts der Vereinigung unter den Eheleuten verwendet werden kann. (Neue Zürcher Nachrichten, Nr. 227, vom 30. September 1949.)

Der Leser erspare uns vorläufig den Kommentar, denn dieser könnte leicht bösartig werden. Mache sich jeder selber seine Gedanken über die künstliche Befruchtung im allgemeinen und eine klerikale Ablehnung im besonderen! *P.*

Hochsaison im Vatikan

Am 13. Oktober erfolgt die Wiederaufnahme der Volltätigkeit der römischen Kongregationen. In Anbetracht des vor der Tür stehenden Hl. Jahres hatte keine Kongregation während der Sommerferien ihren Dienst gänzlich eingestellt. Besonders die Ritenkongregation arbeitete in vollem Ausmaß, da das Hl. Jahr mit den zahlreichen Selig- und Heiligsprechungen zusätzliche Arbeit verlangt. Der Termin für die verschiedenen Seligsprechungen ist nun festgelegt: 22. Januar, 5. Februar, 19. Februar, 5. März, 19. März; die übrigen fünf Seligsprechungen sind für den Herbst vorgesehen. Die Heiligsprechungen fallen auf folgende Sonntage: 22. April, 7. Mai, 18. Mai, 28. Mai, 7. Juli. Im Juni unterbleiben die Heiligsprechungen, da sich der Papst voraussichtlich am 2. Juni zur Weihe der Eugenius-Kirche begibt und an Fronleichnam an der Prozession auf dem Petersplatz teilnehmen wird. Unter den Seligen, die im Hl. Jahr kanonisiert werden, befinden sich die Selige Johanna, Königin von Frankreich. Kanonisation: Pfingstsonntag (28. Mai), Bartholomea Capitanio und Vincenza Gerosa (18. Mai), Maria Goretti (7. Mai).

(«NZN.», Nr. 233, vom 7. Oktober 1949.)

Nach bald zweitausend Jahren

«Wenn man auf einer entfernten Insel einmal ein Volk anträfe, bei dem alle Häuser mit scharf geladenem Gewehr behängt wären und man beständig des Nachts Wache hielte — was würde ein Reisender anders denken können, als daß die ganze Insel von Räubern bewohnt wäre? Ist es aber mit den europäischen Reichen anders? Man sieht hieraus, von wie wenigem Einfluß die Religion überhaupt auf Menschen ist, die sonst kein Gesetz über sich erkennen, oder wenigstens, wie weit wir noch von einer wahren Religion entfernt sind.» *G. Chr. Lichtenberg.*

Weltliche Bestattungen

5. Jan. 1949.	Anton Ravaioli, Zürich. Erdbestattung.
19. Mai 1949.	Georg Salz, Altstätten, Kremation in St. Gallen.
12. Sept. 1949.	Vinzenz Ullmann, Zürich. Kremation.
20. Okt. 1949.	Joseph Deimel-Steiger, Luzern. Kremation.

AUS DER BEWEGUNG

Freidenkerbund Oesterreichs, Wien VI
Thurmburggasse 1/12.

Freidenkerbund Oesterreichs

Land Wien «Angelo Carraro» Wien XV. Klementinergasse 11/5.

Zusammenkunft jeden Freitag von 17—19 Uhr im Café «Eisenbahnerheim».

Ortsgruppen

Olten.

Donnerstag, den 17. November 1949, Vortrag von Gesinnungsfreund W. Bärtschi über

«Religion und Wissenschaft».

Führen Sie Familienmitglieder und Bekannte ein, die sich um wissenschaftliche Fragen interessieren.

Zürich.

Samstag, den 5. November, 20 Uhr, in unserm Vortragssaal im «Terminus» Vortrag von Gsfrd. Jak. Stebler, Bern, über

Der «Eiserne Vorhang».

Der Titel ist *nicht* in politischem Sinne zu verstehen.

Da Jakob Stebler das Wort hat, dürfen wir wohl ohne weiteres auf eine starke Beteiligung rechnen.

Uebrige Samstage im November: Freie Zusammenkunft je von 20 Uhr an im Restaurant «Terminus», beim Bahnhof Stadelhofen.

Redaktionsschluß jeweilen am 16. des Monats.

Verantwortliche Schriftleitung: Die Redaktions-Kommission der Freigeist. Vereinigung der Schweiz. — Einsendungen für den Textteil an W. Schieß, Postfach 1197, *Bern-Transit.* — Verlag: Freigeistige Vereinigung der Schweiz, Postfach 16, Basel 12.

Druck und Spedition: Druckereigenossenschaft, Aarau, Renggerstraße 44.